

Sprachenvielfalt und Mehrsprachigkeit wertschätzen

Ideen und Materialien für den Kita-Alltag

Der Begriff Mehrsprachigkeit fällt häufig, wenn es um Kinder mit Migrationshintergrund geht. Doch gilt es dabei zu differenzieren, denn nicht alle Kinder mit Migrationshintergrund sprechen außer Deutsch noch weitere Sprachen. Die nationale Herkunft oder der Migrationshintergrund eines Kindes entscheidet zudem nicht über seine oder ihre Familiensprache. Wie wir das aktuelle Thema Sprachenvielfalt besser fassen und uns dafür öffnen können, beschreibt dieser Beitrag.

Was bedeutet Sprachenvielfalt in der Kita?

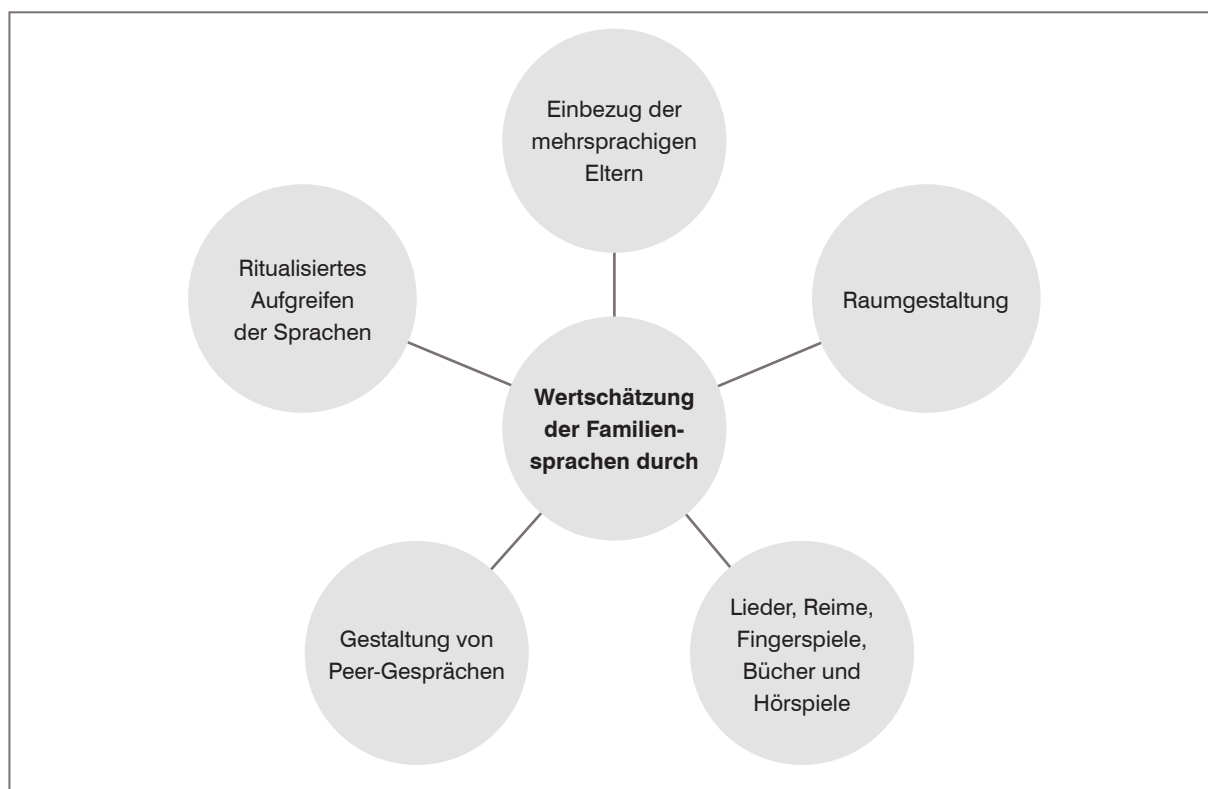
Etwa ein Drittel aller Kindergartenkinder hat einen Migrationshintergrund. Von diesen Kindern sind nicht alle mehrsprachig und auch nicht alle mehrsprachigen Kinder haben einen Migrationshintergrund. Die Einwanderung von Kindern und ihren Familien (oder den Vorfahren) wird jedoch als Hauptgrund für zunehmende Sprachenvielfalt in Deutschland genannt. Die Wertschätzung der verschiedenen Familiensprachen und der mehrsprachig aufwachsenden Kinder gilt heute als ein konsensfähiges Bildungsziel.

Der Anteil der Kindergartenkinder mit nicht deutscher Herkunft oder Familiensprache ist in den letzten Jahren stetig gestiegen (Beauftragte für Migration, 2016). Russisch und Türkisch gelten dabei als am weitesten verbreitete Sprachen. Die Sprachenvielfalt in den Kitas vor Ort weist jedoch meist eine weitaus größere sprachliche Vielfalt auf. Von institutioneller Bildung und Erziehung wird erwartet, mit den verschiedenen Sprachen und Kulturen umzugehen. Ein Blick in die Bildungspläne bzw. Bildungsprogramme der Länder zeigt, dass sich der Blick auf das Thema Sprachenvielfalt und Mehrsprachigkeit gewandelt hat. Ein Beispiel ist die Studie „Schlüssel zu guter Bildung, Erziehung und Betreuung“ von Susanne Viernickel und Stefanie Schwarz (2009). Hier wird veranschaulicht, dass Wertschätzung und Förderung von Mehrsprachigkeit inzwischen ein bundesweit konsensfähiges Bildungsziel ist. Die meisten Bildungspläne und -programme der Länder fordern, nicht nur deutsche Sprachentwicklung in den Blick zu nehmen, sondern auch die Familiensprachen der Kinder gezielt in den Kita-Alltag einzubeziehen. Im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan heißt es hierzu beispielsweise: „Die Entwicklung von Zwei- und

Mehrsprachigkeit gehört wesentlich zur sprachlichen Bildung. Dabei gilt es, die spezifischen Entwicklungsprofile, Kompetenzen und Bedürfnisse von mehrsprachig aufwachsenden Kindern wahrzunehmen und zu nutzen.“ (BayStmAS; IFP, 2016). Allerdings können nur wenige Einrichtungen bei der Umsetzung dieser Aufgabe auf mehrsprachiges Personal zurückgreifen (Autorengruppe Fachkräftebarometer, 2017). Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, wie pädagogisches Personal in Kindertageseinrichtungen diesen Auftrag umsetzen soll.

Lasst uns Sprachenvielfalt und Mehrsprachigkeit wertschätzen!

In den vergangenen Jahren wurde an verschiedenen Stellen aufgezeigt, wie Wertschätzung der kindlichen Mehrsprachigkeit gelingen kann. Ansätze finden sich in der Interkulturellen Pädagogik, der Vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung und der Pädagogik der Vielfalt. Hier wird vorrangig Sprachsensibilisierung, Achtung und Anerkennung der verschiedenen Familiensprachen angestrebt. Dies soll in Alltagssituationen deutlich werden. Dabei werden verschiedensprachige Begrüßungs- und Verabschiedungsformeln verwendet, die Familiensprache in Reimen, Liedern und Spielen berücksichtigt, um so Sprachenvielfalt sichtbar zu machen. Es setzt voraus, dass die pädagogischen Fachkräfte wissen, welche Sprachen die Kinder und ihre Familien sprechen. Im Kita-Alltag sollten mehrsprachige Gespräche der Kinder untereinander möglich sein. Es bedarf einer Sensibilität für die unterschiedlichen Familiensprachen in der Kita. Aus den genannten pädagogisch begründeten und begegnungsorientierten Ansätzen lassen sich fünf zentrale Handlungsbereiche ableiten (siehe



Wertschätzung der Familiensprachen im Kita-Alltag.

Abbildung). Es geht darum, die Sprachenvielfalt und Mehrsprachigkeit der Kinder im Alltagsgeschehen gezielt zu berücksichtigen und sichtbar werden zu lassen.

Mehrsprachige Eltern einbeziehen

Eine Voraussetzung für mehrsprachige Bildung ist es, die einzelnen Sprachen der Kinder und ihrer Eltern zu kennen. Hierzu sollte bereits bei der Aufnahme von neuen Kindern im Erstgespräch das sprachliche Umfeld erfragt werden.

Diese Informationen sind sowohl für die Unterstützung der sprachlichen Entwicklung im Deutschen als auch in der Familiensprache relevant. Ein Bogen zur Erfassung und Dokumentation des Kontexts von mehrsprachig aufwachsenden Kindern haben Ritterfeld und Lücke (2011) erstellt. Erst wenn für alle Kinder einer Einrichtung bekannt ist, welche Sprachen gesprochen werden, können diese in der pädagogischen Arbeit gezielt berücksichtigt werden. Denn, die Nationalität gibt nicht immer Aufschluss über die tatsächlich gesprochene(n) Sprache(n). Es kann hilfreich sein, wenn es im Team mehrsprachige Fachkräfte gibt, die eine Familiensprache der Kinder beherrschen. Wie eingangs erwähnt, ist dies jedoch äußerst selten der Fall. Daneben gibt es auch andere Möglichkeiten, die Sprachen der Kinder in den Kita-Alltag einzubeziehen. Zum Vorlesen, Singen oder

Spielen in verschiedenen Sprachen können Eltern oder Großeltern der Kinder eingeladen werden. Hierdurch erleben die Kinder, dass – wie Petra Wagner es formuliert – „die Eltern etwas Wichtiges zur Kita beitragen können und dass es Interesse an ihrer Familiensprache gibt“. Ernst Apeltauer schlägt vor, die Geschichten als ein Hörbuch aufzunehmen, damit diese auch dauerhaft in der Einrichtung zur Verfügung stehen. Besonders viel Spaß macht es, wenn die Kinder einbezogen und Hintergrundgeräusche oder einzelne Dialoge aufgenommen werden können. Zusätzlich ist es sinnvoll, in Einrichtungen mit vielen

Wichtig für die pädagogische Arbeit ist es zu wissen:

- Welche Sprachen versteht das Kind und spricht es?
- Welche Sprache spricht das Kind am liebsten?
- Mit wem spricht das Kind welche Sprache (mit Eltern, Lebensgefährten, Geschwistern, Großeltern, Freunden)?
- In welchen Situationen im Umfeld des Kindes wird welche Sprache gesprochen (bei Nachbarn, auf dem Spielplatz)?
- Welche Medien nutzt das Kind in welcher Sprache (Bücher, Filme, Fernsehen, Hörspiele)?



Der Text von Fingerspielen verbindet sich mit den Bewegungen, so wird er besser behalten.

mehrsprachigen Eltern, auch mehrsprachige Informationen zu Themen vorliegen zu haben. Das kann zur Sprachentwicklung, zur Eingewöhnung im Kindergarten oder zum Übergang in die Schule sein. Hierzu wurden in den letzten Jahren viele Materialien erstellt, die in der Regel kostenlos bestellt werden können. Eine Auswahl an Informationsmaterialien wird in den Tipps (im Kasten unten) genannt.

Raumgestaltung mehrsprachig gestalten

In vielen Kindertageseinrichtungen wird bereits mit einem Willkommensplakat auf die verschiedenen Sprachen der Kinder aufmerksam gemacht. Dies trägt zu einer Sichtbarmachung und Wertschätzung von Sprachen bei. Vorgefertigte Plakate zu diesem Thema sollten geprüft werden. Finden wirklich alle gesprochenen Sprachen der Familien Berücksichtigung? Eine schöne Aktivität ist es, selbst ein Willkommensplakat mit Begrüßungsworten in den vertretenen Sprachen zu erstellen. Andrea Behnke schlägt vor, zusätzlich ein gemeinsam gestaltetes Sprachenplakat für die Gäste der Einrichtung aufzuhängen. Darauf wird über die vertretenen Herkunftsländer, Nationalitäten und Dialekte informiert. Dieses Plakat ist ein hervorragendes Instrument, um mit den Kindern ins Gespräch zu kommen. Silvia Hüsler empfiehlt, bei jedem neuen Thema in der Einrichtung ein oder auch mehrere Begriffe in den Sprachen der Kinder auf einem Wörterplakat zu sammeln. Sinnvoll wäre es, möglichst die Originalschrift zu verwenden und durch Aussprachehilfen zu ergänzen. So sind die verschiedenen Sprachen auch im Gruppenraum für Kinder und Eltern sichtbar. Bei Be-

darf können diese immer wieder in die pädagogische Arbeit eingebunden werden.

Mehrsprachige Lieder, Reime, Fingerspiele, Bücher und Hörspiele

Gelebte Mehrsprachigkeit in der Kita bedeutet auch, die Sprachen der Kinder nicht nur sichtbar, sondern auch hörbar zu machen. Hierzu können international bekannte und in vielen Sprachen übersetzte Lieder, Reime und Fingerspiele eingeübt werden, bekannt ist *Bruder Jakob* als *Frère Jacques*. Des Weiteren gibt es Kinderlieder in unterschiedlichen Sprachen, etwa *Hej, Hallo, Bonjour, Guten Tag*. Das Buch *Die Welt trifft sich im Kindergarten* von Michaela Ulich und weiteren, gibt gute Anregungen für interkulturelle Sprachförderung, zum Beispiel Eltern oder Kinder zu bitten, Lieder, Reime und Fingerspiele aus verschiedenen Ländern vorzustellen. Diese können sie dann zusammen mit allen Kindern einüben. Anja Bereznai betont, dass es für deutschsprachige Kinder häufig nicht so leicht ist, in eine nicht deutsche Sprache zu wechseln. Wenn in der Einrichtung immer wieder Lieder, Reime und Fingerspiele in anderen Sprachen eingeübt werden, fällt es leichter, sich darauf einzulassen. Bücher und Hörspiele sind eine weitere Möglichkeit, die Sprachen der Kinder sichtbar und erlebbar zu machen. Auch wenn Kinder im Kita-Alter in der Regel noch nicht lesen können, erfahren sie durch zwei- und mehrsprachige Bücher Unterschiedlichkeit. Sie machen die Erfahrung, dass es auch andere Schriftzeichen als die im Deutschen gebräuchlichen gibt. Eltern und Großeltern als Experten können in ihrer Sprache pädagogisches Personal

Foto: Hartmut W. Schmidt

beim Vorlesen und Betrachten unterstützen. Die Autorinnen aus oben genanntem Buch plädieren für eine dialogische Bilderbuchbetrachtung. Diese erweitert den Wortschatz, macht mehrsprachigen und einsprachigen Kindern Spaß und fördert die Sprachbildung. Manche Bücher bieten zusätzlich noch ein Hörbuch in unterschiedlichen Sprachversionen (zum Beispiel *Der Regenbogenfisch* mit mehrsprachigem Hörbuch zum Downloaden).

Mehrsprachige Peer-Gespräche ermöglichen

Nach Ulrike Lüdtke und Ulla Licandro sind Peer-Gespräche eine wichtige Voraussetzung für eine gelingende einsprachige wie auch mehrsprachige Entwicklung in Kitas. Oft finden sich in Kitas mehrere Kinder, die dieselbe Sprache sprechen. Ein generelles Sprachverbot in den nicht deutschen Sprachen ist diskriminierend. Die weitere sprachliche und emotionale Entwicklung der Kinder wird dadurch gehemmt oder blockiert. Als pädagogische Fachkraft mag es sich ungewohnt anfühlen, wenn sich Kinder in einer Sprache unterhalten, die man selbst nicht spricht. Anja Bereznai äußert dazu, dass das Sprechen in der gleichen Familiensprache für Kinder erleichternd wirkt. Am Anfang hilft dieses Sprechen in der Familiensprache, Sicherheit im Alltag zu gewinnen, gerade wenn die dominierende Sprache eben eine für die Kinder unbekannte ist. Vonseiten des pädagogischen Personals kann das eigene Nichtverstehen auch angesprochen werden: „Euer Gespräch klingt interessant, leider habe ich es nicht verstanden. Kannst du mir auf Deutsch sagen, um was es geht?“ Vielsprachig aufwachsende Kinder benötigen ausreichend Möglichkeiten, die deutsche Sprache zu hören und zu sprechen. Hier gilt es, anderssprachige Spielgruppen im Kita-Alltag immer wieder dazu anzuregen, die deutsche Sprache zu verwenden. Ein alltagsintegrierter Impuls könnte sein: „Ihr habt euch richtig Mühe gegeben mit eurem Bauprojekt. Könnt ihr mir euer Werk erklären?“ Allerdings ist im Einzelfall abzuwägen, wann es Sinn macht, als Erwachsene in das kindliche Spiel einzugreifen.

Rituale helfen, Sprachen besser kennenzulernen

Die Familiensprachen der Kinder können durch verschiedene Rituale situativ in den Kita-Alltag eingebunden werden. Als tägliches Ritual können Begrüßungs- und Verabschiedungsformeln zusammen mit allen Kindern gelernt und angewandt werden. Die Tagesnamen (Montag, Dienstag ...) könnten außerdem in verschiedene Sprachen übersetzt und aufgeschrieben werden. In oben genanntem Buch schla-

gen die Autorinnen als wöchentliches Ritual vor, einen festen Tag einzuführen, der unter dem Motto steht: „Heute lerne ich eine andere Sprache.“ An jedem dieser Tage wird eine neuer Satz, Reim oder Spruch in einer anderen Sprache gelernt. Dazu sucht sich beispielsweise ein italienischsprachiges Kind ein anders sprechendes Kind als Partner aus. Es bringt diesem Kind dann einen italienischen Satz bei. Anschließend versuchen die beiden, den Satz allen Kindern der Gruppe sowie den pädagogischen Fachkräften beizubringen. Somit wird Sprachenvielfalt ritualisiert und ganz selbstverständlich in den Alltag eingebunden. Bei Unsicherheiten bezüglich der Aussprache kann auch auf Tonträger oder Audioquellen aus dem Internet zurückgegriffen werden. Ergin Focali und weitere geben in ihrem Buch *Sprachen und Kulturen sichtbar machen* nützliche Anregungen, etwa, dass bei der Eingewöhnung von neuen Kindern einige einfache „Brückensätze“ in den Sprachen der Kinder auf Karten zur Hand sein können.

Fünf wichtige Sätze, die das pädagogische Personal für jedes Kind parat haben sollte:

- „Ich heiße ... Wie heißt du?“
- „Guten Tag. Guten Morgen.“
- „Auf Wiedersehen. Bis Morgen.“
- „Deine Mutter kommt bald, um dich abzuholen.“
- „Was hast du? Was ist los? Warum weinst du?“

Finden Sie selbst weitere Sätze für Ihren Alltag!

Bezüglich der Aussprache können die Eltern befragt werden. Dies zeugt zugleich von Interesse für die Familiensprache der Kinder. Für die Sprachen Arabisch, Griechisch, Italienisch, Kroatisch, Kurdisch, Polnisch, Russisch, Serbisch und Türkisch gibt es bereits die Übersetzungen mit Aussprachehilfen zum Beispiel im Buch von Ergin Focali und anderen.

Ein Resümee

Sprachenvielfalt und Mehrsprachigkeit ist ein selbstverständliches Phänomen in Kindertageseinrichtungen. Sprachbildung und Spracherziehung sollten sich nicht nur auf die Unterstützung der deutschen Sprache konzentrieren. Es gilt, die mehrsprachige Realität in den Kindertageseinrichtungen zu berücksichtigen. Auch ohne entsprechendes mehrsprachiges Personal gibt es viele Möglichkeiten, diese Vielfalt im Kita-Alltag gezielt einzubeziehen! ■

Online-Tipps zur sprachlichen Bildung für Kitas mit mehrsprachigen Kindern

Folgende Tipps aus dem Internet möchten Sie bei einer interkulturellen Sprachförderung in ihrer Kita unterstützen:

Zur Information

- Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) hat eine Sammelmappe mit Materialien („Schlafen“, „Schreien“, „Mehrsprachig aufwachsen“ und weitere) für Eltern mit Babys und Kleinkindern entwickelt. Erhältlich in den Sprachen Deutsch, Türkisch, Russisch, Arabisch und Englisch unter: <https://www.kindergesundheit-info.de/>
- Wie lernt mein Kind zwei Sprachen? Hierzu hat das Staatsinstitut für Frühpädagogik (IFP) in Bayern einen Elternbrief entwickelt, der inzwischen in über 20 Sprachen zum Herunterladen zur Verfügung steht unter: <https://www.ifp.bayern.de/veroeffentlichungen/elternbriefe/>
- Des Weiteren gibt es auf der Homepage „Kinderärztliche Praxis“ Merkblätter für mehrsprachige Eltern mit nützlichen Tipps zum Umgang mit Mehrsprachigkeit in elf verschiedenen Sprachen: <https://www.kinderaerztliche-praxis.de/a/downloads-merkblaetter-zur-mehrsprachigkeit-fuer-eltern-in-verschiedenen-sprachen-1829224>

Raumgestaltung mehrsprachig

- Die Stadt München bietet den Schriftzug „Herzlich willkommen“ in verschiedenen Sprachen zum Downloaden an (https://www.muenchen.de/rathaus/dam/jcr:aa61de83-3597-431d-b6e0-c5ff1a418fd7/herzlich_willkommen.zip). In einem Begleitheft hierzu werden die 43 häufigsten gesprochenen Sprachen vorgestellt: http://www.muenchen.info/soz/pub/pdf/288_herzlich_willkommen.pdf

Mehrsprachige Kinderliteratur und Spiele

- Eine Vielzahl an mehrsprachigen Bilderbüchern hat der Koth & Koth Verlag (Edition bi:libri) <http://www.edition-bilibri.com> herausgegeben.
- Eine Reihe von Versen, Liedern und Reimen in verschiedenen Sprachen mit Übersetzung und Aussprache hat Silvia Hüsler in ihrer Expertise zusammengefasst: http://www.dji.de/fileadmin/user_upload/bibs/672_Expertise_Huesler_Kinderlieder.pdf
- Viele Lese- und Medienempfehlungen für Kinder mit Migrationshintergrund hat die Stiftung Lesen unter dem Thema „Geschichten öffnen Türen – Vorlesen und Erzählen mit Kindern aus aller Welt“ veröffentlicht: <https://www.stiftunglesen.de/download.php?type=documentpdf&id=1615>
- In der Broschüre „Spiele aus aller Welt“ werden 50 Spiele von allen Kontinenten vorgestellt. Die Praxishilfe kann kostenfrei unter folgendem Link heruntergeladen werden: http://www.wilabonn.de/images/PDFs/Kita_Global/50-Spiele-aus-aller-Welt_Broschre.pdf

Material zu Sprachvielfalt

- Auf der Seite www.kita-global.de findet sich in der Rubrik „Material“ das „KITA GLOBAL. Das Praxisbuch“. In der umfangreichen Broschüre mit dem Untertitel „Rituale“ sind Begrüßungs- und Verabschiedungslieder und andere Ideen und Aktionen enthalten.
- Ein Wörterbuch Deutsch-Türkisch und Deutsch-Russisch für den Bereich der Kinder- und Jugend-erziehung ist frei zugänglich unter folgendem Link: http://www.bbs5bs.de/schulleben/archiv10/sprachfoerder/images/BBS-V_Woerterbuch_D-Tue-Ru_2011-07-05_Version_02-1.pdf
- Auf der Website des Landeskompetenzzentrum zur Sprachförderung an Kindertageseinrichtungen in Sachsen (LakoS) finden sich in der Rubrik „LakoS-Materialien“ viele weitere nützliche Handreichungen zum Thema: <https://www.lakosachsen.de>

Weitere Tipps finden Sie bei den Bilderbuch-Rezensionen in diesem Heft ab Seite 50 und in der TPS 3/18 (Neu) zugewanderte Familien.